

Erinnerungen an meinen Freund Addi Furler zum 90. Geburtstag



Addi Furler (21.03.1933*- 30.08.2000†), eine Legende wäre heute, am 21. März 2023, stolze 90 Jahre alt geworden. Der Pferdeflüsterer der ARD war Mitbegründer der „Sportschau“, Erfinder der Wahl „Galopper des Jahres“ und einer der kompetentesten Sportjournalisten im Deutschen Fernsehen. Und er war mein Freund.

Heute, am 21. März 2023, wäre er 90 Jahre alt geworden. *"Ich wollte mal Jockey werden, als ich 14 war"*, sagt er später. *"Ich liebe Pferde über alles."* Er habe damals gehört, dass bei einem bekannten Trainer auf der Galopprennbahn in Berlin-Hoppegarten eine Lehrstelle frei sei. Als er sich bewirbt, ist die Stelle jedoch bereits seit drei Tagen vergeben. Daraufhin begann Addi als 17-Jähriger seine journalistische Laufbahn als Berichterstatter für die "Fußball-Woche". Über den Berliner Radiosender RIAS kommt er 1959 zum WDR. Er ist zunächst für Sport, Kultur, Kirchen- und Jugendfunk zuständig. Von 1962 an, geht Addi für vier Jahre als Chefsprecher zur Deutschen Welle, kehrt dann aber zum WDR zurück. Privat sitzt er derweil im Sulky: *"Ich habe eine Amateur-Lizenz und bin Trabrennen gefahren"*, so Addi rückblickend. Er gewinnt 39 Rennen. Sein Ziel, 50 Siege einzufahren, erreicht er nicht. Im Spätherbst 1968 versagen seine Nieren. Er wird für 14 Jahre Dialyse-Patient. Erst im März 1982 wird für ihn eine Spenderniere gefunden. Seine Gesundheit war angeschlagen, seine Energie, seine Liebe zu seiner Arbeit, zu den Pferden und sein eiserner Überlebenswille waren es nie. Immer wieder hat er sich erholt. Der Einladungstext zur Feier seines 60. Geburtstages sprach Bände: *"Im August 1968 sah es so aus, als ob ich die 40 nie erreichen würde. Im Dezember 1981 war die 50 stark gefährdet. Im März 1993 stehe ich nun vor der 60. Und im 40. Berufsjahr."* Es gab aber Termine, die Addi grundsätzlich mied: Beerdigungen. Nach vielen gesundheitlichen Rückschlägen stirbt Addi am 30. August 2000 im Alter von 67 Jahren in einer Kölner Klinik an den

Erinnerungen an meinen Freund Addi Furler zum 90. Geburtstag

Komplikationen einer Bandscheibenoperation. In einem Nachruf würdigt WDR-Intendant Fritz Pleitgen den Sportjournalisten als einen "Meister seines Fachs".

Der geborenen Berliner Adolf „Addi“ Josef Dante Furler gehörte zur Deutschen Fernsehgeschichte. Er war Mann der ersten Stunde und ein Pferdenarr und Pferdekennner par Excellence. Einmal im Jahr, in der Sportschau, kam ein Pferd ins Studio, der „Galopper des Jahres“. Mit echten Äpfeln übrigens, vorne rein hinten raus. Und heute ist nichts mehr los: kein Galopp, kein „Galopper des Jahres“, kein Addi Furler. Er hat eigentlich seine Leidenschaft und sein Hobby hemdsärmelig ins Programm geschaufelt, ohne große Abstimmung oder Redaktionsbeschluss, nur Kraft seiner Stellung, Autorität und Chuzpe. Ja so war das damals, er hat es mir erzählt. Und der Pferderennsport hat insofern davon profitiert, als er in Addi einen großen Fan hatte, der überhaupt nicht den Mainstream repräsentierte sondern eine sportliche Randerscheinung, die er absolut brillant präsentierte. Er war, wie Arnim Basche und Volker Tietze, ein Glücksgriff für die Berichterstattung, nicht der Sport hat die gemacht, sondern umgekehrt.

Addi hat mir oft erzählt, welche „Kämpfe“ er austragen musste, um andere Redaktionskollegen, all die Fußballfans zu überzeugen, dass Pferde ganz große Athleten im Sport sind. Und er gewann diesen Kampf, wie so viele andere in seinem Leben. Den letzten leider nicht. Addi und Acatenango (dreimaliger Galopper des Jahres 1985 - 1987) laufen nicht mehr.

Es war Kult und gehörte zu den skurrilen Momenten der deutschen Fernsehgeschichte, Addi Furler dabei zuzusehen, wie er Pferde auszeichnete, wie er Schautafeln mit Stammbäumen der Pferde bis ins Mittelalter zeigte und Galopp- und Trabrennen kommentierte. Legendär und unvergessen ist der Kommentar aus dem Jahr 1975 als Star Appeal den "Prix de l'Arc de Triomphe" für Deutschland gewann! Wer sich diesen Genuss noch einmal gönnen möchte: http://www.youtube.com/watch?v=7W8DnXIsX-E&feature=player_embedded
Das Zentrum seines Wirkens lag auf der Pferderennbahn. Addi versorgte sein Publikum leidenschaftlich mit Neuigkeiten von den Pferdesportplätzen. *"Unser Herz gehörte Addi"*, schrieb die "Stuttgarter Zeitung", *"weil er auch noch demjenigen den Winterfavoriten aus dem Hause Schlenderhan unter den heimatischen Sattel jubelte, der noch nicht einmal wusste, was eine Trense war."* Im Jahr 1995 präsentierte er die 5.000 Ausgabe der „Sportschau“, seine

Erinnerungen an meinen Freund Addi Furler zum 90. Geburtstag

letzte und verabschiedete sich von seinem Publikum, gegangen ist er nicht. Er berichtete weiter von den Pferde-Rennbahnen dieser Welt und von den Billardtischen. Aber er sagte auch zu mir: *"Was heute vielfach abläuft ist mein Journalismus nicht mehr."* Und ich konnte ihn gut verstehen.

Trotzdem moderierte er in der ARD weiter mit großem Erfolg seine Senioren-Sendung „Addis Stunde“. Darüber hinaus war Addi Sprecher bei zahlreichen Fernsehdokumentationen, als Synchronsprecher war er an etwa 100 Spielfilmen beteiligt. Er schrieb Bücher und vertonte Monty Roberts, den legendären Pferdeflüsterer aus Kalifornien auf Sprachkassetten. 1994 erhielt er das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland.

Im Jahr 2000 übertrag er zum allerletzten Mal das Deutsche Galoppderby aus Hamburg-Horn. Meine Frau Gisela Feuer erinnert sich noch gut, sie begleitete ihn zur Live-Übertragung. *„Eine sehr junge Hostess wollte Addi erst gar nicht auf die Tribüne lassen, weil sie ihn nicht erkannte, so groß war der Altersunterschied. Er aber erwiderte nur kurz: Ich bin Addi Furler, ich übertrage das Derby. Damit war die Sache erledigt“.* Diese junge Dame kannte seine Stimme nicht. Sie war einfach zu jung und Sportschau hatte sie wahrscheinlich auch noch nie geschaut. Denn überall wo wir mit Addi aufgetaucht sind, musste man nur seine Stimme hören und schon sagten die Leute: *„Das ist doch der Furler“.* Diese Stimme war so unverwechselbar und so wehevoll, dass sich die Sportfreunde am Wochenende zuweilen in der Abendandacht wähten.

Heute gibt es kaum noch Übertragungen von Galopprennen im Fernsehen der ARD. An den Schalthebeln sitzt halt kein Addi Furler mehr. Meine Erinnerungen an die wunderbaren Stunden mit meinem Freund aber werden bleiben. Ob auf den Rennbahnen Europas oder in kleiner privater Runde. Geschichten, Anekdoten, Visionen und Pläne waren immer spannende Inhalte unserer vielen Stunden, die wir zusammen verbracht haben, ob bei Tage, abends oder bei Nacht. Und der Spaß, kam bei uns beiden nie zu kurz. Oft waren die Pferde der Mittelpunkt unserer Gespräche, ganz besonders wenn ein weiterer guter Freund mit uns zusammen war, der leider auch viel zu früh verstorbene Hans-Peter Heinen (*Gestüt Heinen, Issum*), einer der erfolgreichsten Trakehner Züchter weltweit und ein Pferdemann der besonderen Art. Aber das ist ein anderes Kapitel der Erinnerungen an meine Freunde.

Erinnerungen an meinen Freund Addi Furler zum 90. Geburtstag

„Lieber Addi, heute, zu deinem 90sten werden Gisela und ich einen guten Tropfen auf dich leeren und an dich denken. Addi, es war immer ganz wunderbar mit Dir“, Dein Freund Burghard...